

LANDKREIS HARZ DER LANDRAT

Einreicher:

MdK Marks (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Antwort zur Anfrage-076/2023 (öffentlich)	
Kreistag	15.03.2023

Betreff:

Radonvorsorge – Erstmessungen im Landkreis Harz

Antwort:

Allgemeines:

Als Radonvorsorgegebiete sind durch das Bundesamt für Strahlenschutz folgende Gebiete im Landkreis Harz benannt:

Stadt Falkenstein/Harz
Stadt Harzgerode
Stadt Ilsenburg
Stadt Oberharz am Brocken
Stadt Thale
Stadt Wernigerode

Dort wurde an allen Arbeitsplätzen in den Verwaltungsgebäuden des Landkreises Harz und Schulen in der Trägerschaft des Landkreises im Kellerbereich und Erdgeschoss die Radonkonzentration gemessen. Der Grenzwert für die Radonkonzentration beträgt 300 Bp/m³.

1. Sind die Radon-Erstmessungen in öffentlichen Gebäuden und Schulen des Landkreises Harz inzwischen abgeschlossen?

Antwort:

Für die Verwaltungsgebäude des Landkreises sind die Radon-Messungen abgeschlossen. Folgende Standorte waren zu untersuchen:

*Wernigerode, Kurtsstraße 13 – EG
Wernigerode, Rudolf-Breitscheid-Straße 10 – EG
Wernigerode, Bahnhofplatz 3 – EG und Keller
Wernigerode, Bahnhofstraße 39 – FTZ
Thale, Timmenröder Straße – FTZ
Ermsleben – Rettungswache*

In den vom Landkreis Harz bewirtschafteten Schulgebäuden, in denen sich im Keller und im Erdgeschoss Arbeitsplätze befinden, wurden im Zeitraum 31.08.2021 bis 01.09.2022 Radonmessungen durchgeführt. Die Gebäude befinden sich in durch das Amt für Strahlenschutz ausgewiesenen Radonvorsorgegebieten. Als Messmittel wurden Exposimeter verwendet, die durch das Sachverständigenbüro geliefert und in Zusammenarbeit mit einem Prüflabor ausgewertet wurden. Teilweise wurden Messmittel entwendet, die aktuell neu beschafft werden, erneute Vergleichsmessungen werden beauftragt.

2. Gibt bzw. gab es bei den Mess-Ergebnissen Fälle, wo der Grenzwert von 300 Bq/m³ Radonkonzentration in der Innenraumlufte überschritten wurde? Bitte konkrete Angaben zur Kommune, zum Nutzungszweck und dem jeweiligen Standort der Gebäude angeben. Wenn ja, welche Maßnahmen wurden/werden ergriffen um die Radon-Konzentration zu verringern?

Antwort:

Als Ergebnis der Auswertung wurde festgestellt, dass an zwei Standorten der Grenzwert von 300 Bq/m³ überschritten wurde. Dies betraf zwei Verwaltungsgebäude in Wernigerode:

1. Gebäude Bahnhofsplatz 3

Hierbei handelte es sich um die im Keller gelegene Hausmeisterwerkstatt mit zwei Arbeitsplätzen, davon ein Bildschirmarbeitsplatz. Der Bildschirmarbeitsplatz wurde in einen anderen Raum außerhalb der Werkstatt verlegt. Die Werkstatt selbst dient nur noch für kleine Reparaturarbeiten und wird überwiegend als Lager genutzt.

2. Gebäude Kurtsstraße 13

Die Überschreitung betraf einen im Erdgeschoss befindlichen Büroraum, welcher leergezogen wurde. Derzeit laufen Baumaßnahmen am Kanal, wo die Ursache liegen könnte. Nach Abschluss der Arbeiten wird eine zweite Messung erfolgen.

Für Verwaltungsgebäude sind keine größeren Maßnahmen erforderlich.

Radon Messungen wurden in folgenden Schulen durchgeführt:

- **Wernigerode:** Sekundarschule Burgbreite, Sekundarschule Thomas Müntzer, Gymnasium Wernigerode (Gerhart Hauptmann + Stadtfeld), Förderschule Pestalozzi*
- **Thale:** Sekundarschule Thale/Nord, Gymnasium "Am Thie" Außenstelle Thale*
- **Oberharz am Brocken:** Sekundarschule Bodfeld*
- **Harzgerode:** Gemeinschaftsschule Harzgerode*
- **Ilseburg:** Sekundarschule Ilseburg*

Die Messergebnisse und Maßnahmen können der Anlage Radonmaßnahmen Schulen entnommen werden. Die Schulverwaltung steht mit den betroffenen Schulen in engem Kontakt. Schriftlich werden die Schulen bis zum 20.03.2023 über die erforderlichen Maßnahmen (Lüften, Verlegung und Sperrung von Räumen) informiert.

3. Wie hoch schätzt die Kreisverwaltung den Umfang der notwendigen Sanierungskosten für öffentliche Gebäude mit Radon-Belastung ein?

Antwort:

Die notwendigen Sanierungskosten belaufen sich auf 0 Euro, da in den betroffenen Gebäuden die Arbeitsräume im Kellergeschoss an eine andere Stelle verlegt werden konnten.